



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

Gut war

- Möglichkeit Dienste abzuleisten
- Viel Einbindung im OP, nette Arbeitsatmosphäre, Fahrtgeld
- viel Zeit im OP mit Integration, gelegentlich auch 1. Assistenz bei kleinen OPs

Verbessert werden könnte

- Ich war leider gerade die einzige chirurgische PJlerin bei eigentlich insg. vier verfügbaren Plätzen, daher war ich praktisch jeden Tag in den verschiedensten OPs, habe aber die Stationsarbeit nur wenig mitbekommen und es fanden nur wenige chirurgische Seminare statt. Auch eigene Patientenbetreuung war so nicht ausreichend möglich. In die Ambulanz konnte ich immer nur für wenige Stunden. Bei mehr PJlern kann die Arbeit aber besser aufgeteilt werden, so bin ich einfach viel eingesprungen. Trotzdem eine schöne Zeit und weiterzuempfehlen!
- Mindestens jedes 2. Seminar ist ausgefallen. Wenig Einarbeitung. Respektloses Verhalten eines Arztes gegenüber den PJlern. Durch bessere Integration in die Abläufe hätten wir deutlich besser zum Arbeitsablauf beitragen können. Ich hatte das Gefühl teilweise 'kleingehalten' zu werden: 'Ein guter Assistent hält im OP die Klappe.'
- Seminare sind oft ersatzlos ausgefallen, grundsätzlich zu spät begonnen oder verschoben worden, keine Lernziele/Aufgabenkatalog

Anmerkung der Chirurgischen Klinik, DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg:

Im Herbst/Winter 2014 hatten wir in der Chirurgie, bedingt durch Personalwechsel und kurzfristige Absagen definitiv zeitweise eine sehr dünne ärztliche Personaldecke. Darüber hinaus waren die Kollegen des unfallchirurgisch/orthopädischen Bereichs intensiv durch die Zertifizierungsvorbereitungen zum Endoprothetik-Zentrum eingebunden, so dass die geplanten PJ-Seminare überdurchschnittlich oft ausgefallen sind. Allerdings haben wir häufig aktuelle Patientenfälle vor dem PC anhand der Schnittbildverfahren und Laborkonstellation besprochen und dort auch die internistischen PJler mit eingebunden. Über die Feiertage ab dem 9.12.2013 war eine einzige PJlerin in der Chirurgie; sie war daher in Absprache mit ihr an vielen Stellen eingesetzt. Soweit ist die Rückmeldung angemessen und adäquat. Seit heute sind wieder alle ärztlichen Stellen in der Chirurgie besetzt und ab dem 31.3.2014 sind jeweils mindestens 3 PJler/innen zugeordnet, so dass ab dann auch wieder ein geregelter und regelmäßiger PJ-Unterricht stattfinden wird. Der 2. Absatz der Anlage "Qualität Chirurgie - Verbessert werden könnte..." ist allerdings unangemessen und inadäquat. Insbesondere der Satz: "verhält sich respektlos gegenüber den Studenten... Studenten sollten klein gehalten werden und die Klappe halten" entspricht und entsprach in keiner Weise den hiesigen Umgangsformen und wurde auch in der Vergangenheit nicht ansatzweise kommuniziert. Aus allen Rückmeldungen der Studenten/innen geht bisher unzweifelhaft hervor, dass gerade in Ratzeburg alle sehr freundlich und kollegial ins Team aufgenommen und betreut werden und dies wird auch weiterhin unser Anspruch sein. Hierbei genießen alle Studenten/innen die größtmögliche Freiheit bzgl. ihres Einsatzortes und der Betreuungstiefe der Patienten.